



**CDU**



# DEUTSCHES SCHALLPLATTENMUSEUM

Zahlen, Daten und Fakten



**LIEBE BÜRGERINNEN,  
LIEBE BÜRGER,**

mit diesem Flyer möchte der CDU Ortsverband Nortorf Ihnen einen umfangreichen Überblick über die Zahlen und Fakten zu dem geplanten Umbau des Schallplattenmuseums Nortorf geben.

Bisher hat sich die öffentliche Diskussion einzig und allein um den Umbau des Gebäudes gedreht. Wir möchten Sie aber auch darüber hinaus informieren, wie der künftige Betrieb des Museums aussehen kann. Vergessen dürfen wir auch nicht die positiven Effekte für Nortorf durch die Existenz dieser in Deutschland einzigartigen Einrichtung.

Die herausragende ehrenamtliche Arbeit des Fördervereins „Museum Nortorf e.V.“ zur Sicherung, Erhalt und Präsentation der Geschichte der TELDEC macht das DEUTSCHE SCHALLPLATTENMUSEUM erst möglich.

Sollten Sie darüber hinaus noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

**Torben Ackermann**  
Ortsvorsitzender CDU  
Ortsverband Nortorf

**René Raden**  
Fraktionsvorsitzender  
CDU Fraktion Nortorf

## KONZEPTION

Der Förderverein „Museum Nortorf e.V.“ hat eine in Deutschland einzigartige Sammlung an Exponaten und historischen Dokumenten rund um die Firma TELDEC zusammengetragen. Das Werk hat ab 1948 über 850 Millionen Schallplatten produziert. Das renommierte Institut FWI aus Hamburg hat daher vorgeschlagen, diese Einzigartigkeit auszunutzen und das Konzept als das DEUTSCHE SCHALLPLATTENMUSEUM umzusetzen.



### INFORMATIONEN ZUR TELDEC:

[https://museum-nortorf.de/wp-content/uploads/2018/04/die\\_teldec.pdf](https://museum-nortorf.de/wp-content/uploads/2018/04/die_teldec.pdf)

## 1. DAS MUSEUMSKONZEPT

Auf Initiative des ausgeschiedenen Stadtverordneten Landek (Die Grünen) und finanziert durch Nortorfer Geschäftsleute haben Studenten der Muthesius Kunsthochschule Kiel in einem Ideenwettbewerb ein Ausstellungskonzept erarbeitet.



### AUSGEZEICHNETE IDEEN:

<https://www.shz.de/lokales/landeszeitung/ausgezeichnete-idee-fuer-das-kesselhaus-id19834921.html>

## 2. DAS GEBÄUDE

Die Stadt Nortorf hat die zweite Hälfte des damaligen Kesselhauses für 67.000 € erworben. Da der reale Wert dieser Immobilie ein Mehrfaches beträgt, war die Bedingung, ein Schallplattenmuseum, welches die Geschichte der TELDEC beleuchtet, bis März 2021 zu eröffnen. Ansonsten wird der Kauf rückabgewickelt.

Wir können davon ausgehen, dass dann anstelle des Museums entweder Gewerbebetriebe oder Büros entstehen.

**Wir meinen:**

**Dieses historische Kulturgut unserer Stadt sollte uns allen sowie den nachfolgenden Generationen unbedingt erhalten bleiben!**

### 3. DIE UMBAUKOSTEN

Basis für die Kostenschätzung der Architekten Hain & Ladehoff war der Siegerentwurf des Ideenwettbewerbes. Dieser reduzierte die notwendigen Eingriffe in die Bau-substanz auf ein Minimum bei gleichzeitig bestmöglicher Ausnutzung der vorhandenen Flächen.

Trotzdem wurden folgende Vorgaben umgesetzt:

- Barrierefreier Zugang,
- Energetische Sanierung,
- Angemessene Präsentation der wertvollen Museumsgegenstände,
- Neugestaltung des Vorplatzes (Parkflächen, Zuwegung).

Werden alle Maßnahmen so umgesetzt, kommen die Architekten auf eine Gesamtsumme von 962.948 €. Zugegeben viel Geld. Dieses Geld wird jedoch in eine städtische Immobilie investiert. Diese ist und bleibt im Eigentum der Stadt Nortorf!

Nortorf ist in der Lage, große Projekte zu realisieren. Investitionen der letzten Jahre zum Vergleich:

- Umbau Haus der Vereine und Verbände: 890.000 €
- Umbau DRK Kindergarten: 1.100.000 €

### 4. DIETRÄGERSCHAFT

Wer das DEUTSCHE SCHALLPLATTENMUSEUM wie betreiben soll, steht derzeit noch nicht fest. Die Erarbeitung eines Trägerschaftskonzepts ist beschlossen. Ergebnisse werden im 1. Quartal 2019 erwartet.

Denkbar sind u.a. folgende Modelle:

- Die Stadt Nortorf gründet eine Gesellschaft, die das Museum betreibt.
- Der Förderverein zahlt Miete und betreibt das Museum in Eigenregie.
- Eine Stiftung, in welche die Exponate und das Gebäude eingebracht werden, betreibt das Museum.

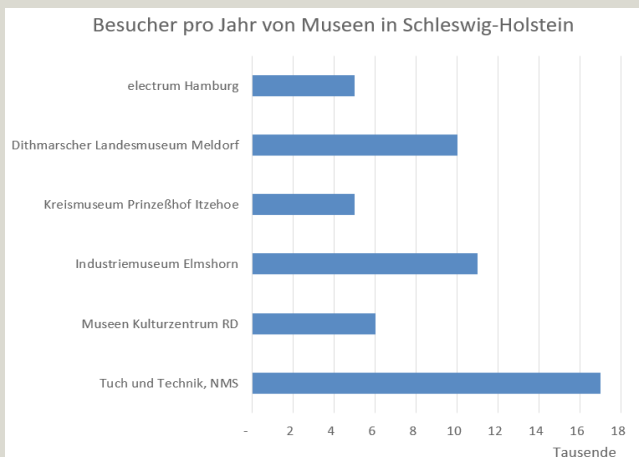
Erst wenn diese Frage abschließend geklärt ist, steht fest, unter wessen Trägerschaft das Museum umgebaut wird und wie sich die Kostensituation entwickelt.

## 5. DIE BESUCHERPROGNOSE

Die Vorhersage der Besucherzahlen gestaltet sich naturgemäß sehr schwierig, da niemand weiß, wie sich diese in der Realität entwickeln werden. Das FWI aus Hamburg hat in seiner Machbarkeitsstudie u.a. die Situation der Museen in Schleswig-Holstein beleuchtet. Die Besucherzahlen liegen zwischen 1.000 und 20.000 Besucher pro Jahr.

Derzeit besuchen das Museum im Jungfernstieg jährlich 3.000 Gäste und das obwohl nur Sonntags geöffnet ist!

Mit einem professionellen Marketingkonzept und dem Potential, welches Busreisen bieten, gehen wir davon aus, dass das Museum bei einer Öffnungszeit von 5 - 6 Tagen in der Woche bis zu 10.000 Besucher pro Jahr anspricht. Fachleute sind sich einig: Dieses Museum wird über die regionalen Grenzen hinaus das Interesse vieler Besucher wecken.



## 6. FÖRDERUNG AUS LANDESMITTELN

Zur Finanzierung des Umbaus gibt es die realistische Chance, Fördermittel der Aktiv Region Mittelholstein in Höhe von bis zu 475.000 € zu erhalten.

Eine Förderbedingung ist, dass die Stadt Nortorf ein Ortsentwicklungskonzept vorlegt. Dieses ist beauftragt und wird in 2019 erstellt. Sobald das Konzept vorliegt, können die Landesmittel beantragt werden.

## 7. DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT

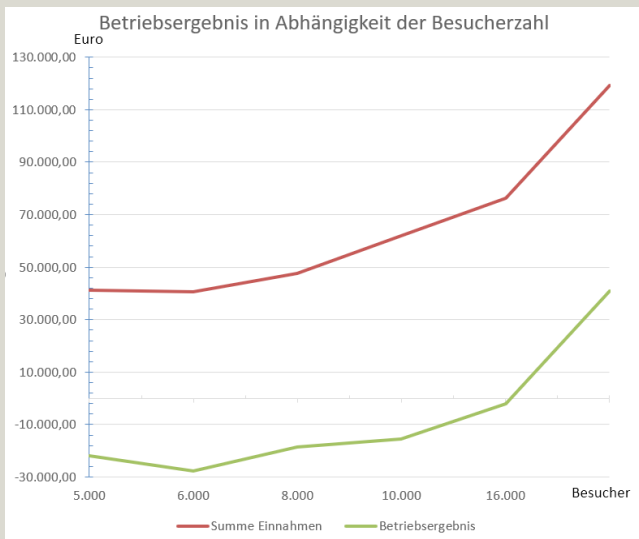
Museum ist Kultur und Kultur kostet Geld.

Derzeit zahlt die Stadt Nortorf einen Zuschuss von ca. 9.000 € pro Jahr an den Förderverein zum Betrieb des jetzigen Museums im Jungfernstieg.

Im Moment kann man eine Wirtschaftlichkeit nur in Form von Szenarien unter folgenden Rahmenbedingungen beschreiben:

- 5 Tage geöffnet, 6 Stunden täglich.
- Es gibt regelmäßige Veranstaltungen.
- Im Museum soll zusätzlich noch die Tourismusinformation Nortorf integriert werden, die derzeit im Keller des Rathauses eingerichtet ist.
- Alle Angestellten arbeiten als geringfügig Beschäftigte, nur die Leitung wird eine hauptamtliche Stelle. Es ist vorgesehen, dass die Museumsleitung auch weitere Aufgaben wahrnimmt, wie z.B. Stadtmarketing und Tourismus.
- Es wird ein kleiner Museumsshop mit Cafeteria betrieben.
- Der Förderverein pflegt die Ausstellung und übernimmt die Führung von Besuchergruppen.

**Unter Berücksichtigung dieser Bedingungen erwarten wir entgegen getroffener Aussagen eine tatsächliche Kostenbeteiligung der Stadt Nortorf in Höhe von 20.000 - 30.000 € pro Jahr.**



**Das Deutsche Schallplattenmuseum ist DIE CHANCE für Nortorf. Es dient nicht nur dem Erhalt des kulturellen Erbes der Stadt, sondern es bietet darüber hinaus ein großes Entwicklungspotenzial für das Stadtzentrum und den Tourismus in der Region. Vergangenheit und Zukunft unserer Stadt können in diesem Projekt zusammengefasst werden. Museen sind Geschichte zum Anfassen.**



**IMPRESSIONEN MUSEUM:**

<https://www.museum-nortorf.de>



**WIR INFORMIEREN SIE WEITER:**

<https://www.cdu-nortorf.de/>

**HERAUSGEBER: CDU OV NORTORF**

V.i.S.d.P. und nach §5 TMG:

Torben Ackermann  
Poststraße 29  
24589 Nortorf

info@cdu-nortorf.org  
<http://www.cdu-nortorf.de/>  
[facebook.com/cdunortorf/](https://facebook.com/cdunortorf/)

## ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

- Der Verein „Museum Nortorf e.V.“ hat eine einzigartige Sammlung von Exponaten zur Geschichte der TELDEC in Nortorf zusammengetragen.
- Das Ausstellungskonzept wurde in einem Studentenwettbewerb erarbeitet.
- Das Gebäude wurde für nur 67.000 € gekauft.
- Der Wert dieses Gebäudes ist sehr viel höher.
- Das Gebäude ist und bleibt Eigentum der Stadt, wenn das Museum untergebracht wird.
- Der Umbau wird wahrscheinlich 950.000 € kosten.
- Nur die Hälfte davon wird die Stadt zahlen müssen, der Rest wird voraussichtlich aus Landesmitteln finanziert. Unter folgenden Voraussetzungen:
  - Die Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes.
  - Die Schaffung einer Geschäftsführung. Diese könnte aus 1er hauptamtlichen Stelle und 3 geringfügig Beschäftigten bestehen, die den Betrieb sicherstellen.
- Die Trägerschaft muss noch untersucht werden, erst dann kann eine fundierte Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt werden.
- Die Personalkosten werden das Gros der laufenden Kosten sein. Ziel ist es, diesen Personalaufwand auf mehrere Funktionen zu verteilen:
  - Die Tourismusinformation sollte aus dem Keller des Rathauses in das Museum integriert werden.
  - Die Geschäftsführung des Museums könnte auch Aufgaben für das Stadtmarketing und Veranstaltungsmanagement übernehmen.
- Museum ist Kultur und Kultur kostet Geld.
- Langfristig wird der Betrieb des Museums nicht viel mehr kosten, als zum jetzigen Zeitpunkt.